

GLÖZ Vorgaben ackerbaulich relevant Herbst

Agrarreform 2023

Stand 10.08.2023

Achtung!!

**Die meisten Punkte sind klar, aber kleinere Änderungen sind
immer möglich!**

Was bedeutet GLÖZ?

- GLÖZ (**G**uter**L**andwirtschaftlicher**Ö**kologischer**Z**ustand): Teil der Konditionalität, vergleichbar mit dem bisherigen Greening

Konditionalität: 9 GLÖZ-Standards

- **GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland**
- **GLÖZ 2: Schutz von Mooren und Feuchtgebieten**
- **GLÖZ 3: Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern**
- **GLÖZ 4: Pufferstreifen entlang von Wasserläufen**
- **GLÖZ 5: Begrenzung von Erosion**
- **GLÖZ 6: Mindestbedeckung in sensibelsten Zeiten**
- **GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland**
- **GLÖZ 8: Mindestanteil nichtproduktiver Flächen**
- **GLÖZ 9: Erhaltung von umweltsensiblen Dauergrünland**

GLÖZ 3 (Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern)

- Stoppelfelder dürfen nicht abgebrannt werden

GLÖZ 5 (Begrenzung von Erosion)

Neuausweisung der **Erosionskulissen Wasser und Wind**

- **Acker Kwasser1: kein Pflügen vom 1.12.-15.2.;**
Pflügen nach Ernte der Vorfrucht nur bei Aussaat vor 1.12. zulässig.
- **Acker Kwasser2: kein Pflügen vom 1.12.-15.2., vom 16.2.-30.11. nur bei unmittelbar folgender Aussaat** (Aussaat max. 30.11.), Pflügen vor Reihenkulturen > 45 cm Reihenabstand **verboten**.
- Acker Kwind: Pflügen nur bei Aussaat vor 1. März. Diverse weitere Regelungen und Ausnahmen.
- Landesrechtliche Ausnahmen noch in Diskussion

GLÖZ 5 (Begrenzung von Erosion)

- Mit dem neuen Layer „GLÖZ 5 Wassererosionsgefährdungsklasse Schlag“ kann im FIONA-GIS unter „Digitalisierung“ die Wassererosionsgefährdung aller wassererosionsgefährdeter Schläge angezeigt werden. Gelb schraffierte Schläge sind der Wassererosionsklasse KWasser1 zugeordnet, rot schraffierte Schläge der Wassererosionsklasse KWasser2 (Zahl wird im Schlag angezeigt)

GLÖZ 6 (Mindestbodenbedeckung in sensibelsten Zeiten)

- **Mindestbodenbedeckung im Winter (15.11 –15.01.) auf 80% der Ackerflächen** durch
 - mehrjährige Kulturen, Winterkulturen,
 - Zwischenfrüchte, Stoppelbrachen von Getreide, Mais oder Körnerleguminosen ohne Bodenbearbeitung
 - sonstige Begrünungen sowie
 - Mulchauflagen.

Ausnahmen / anderer Zeitraum

- **Abweichender Zeitraum:**
 - Ackerflächen mit frühen Sommerkulturen: 15.09. – 15.11.; Aussaat bis 31.03., in höheren Lagen bis 15.04. (kein Mais, Hirse, Soja!)
 - Ackerflächen mit schweren Böden (korrespondierend mit mind. 17 % Tongehalt): Ernte - 1. Okt.

GLÖZ 6 (Mindestbodenbedeckung in sensibelsten Zeiten)

Flächen mit Erosionsschutzmaßnahmen nach GLÖZ 5

- **vor Sommerkulturen Pflügen** entweder...
 - **ab dem 16.02.** oder
 - **Sommerfurche** vor der **Aussaat von Zwischenfrüchten**
 - oder Bodenbearbeitung im Herbst mit **Mulchauflage**
 - Wasser2 Mais nur noch in Mulchsaat oder Engsaat, bei anderen Sommerungen den Pflug nur noch unmittelbar vor Aussaat
- **Pflegeverbotszeitraum** (Mähen, Zerkleinern) auf aus der Erzeugung genommenen Acker- und Grünlandflächen vom **01.04.-15.08.** (Ausnahmen möglich, bisher 1.4.-30.6.)

GLÖZ 7 (Fruchtwechsel auf Ackerland)

- gilt nicht für Betriebe:
 - **mit Ackerland von bis zu 10 ha**
 - **max. 50 ha Acker**, wenn **mehr als 75% der AF** für die Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen genutzt wird, dem Anbau von Leguminosen dient, Brache oder eine Kombination dieser Nutzungen ist
 - **max. 50 ha Acker**, wenn **mehr als 75 % der beihilfefähigen LF** Dauergrünland ist, für die Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen oder einer Kombination dieser Nutzungen
- bei Betrieben, die nach der Verordnung (EU) 2018/848 zertifiziert sind (Ökobetriebe), werden Anforderungen als erfüllt angesehen

GLÖZ 7 (Fruchtwechsel auf Ackerland)

- auf einem Drittel der Ackerfläche muss ein Fruchtwechsel stattfinden
- auf einem Drittel der Ackerfläche darf ohne Auflagen 2-mal die gleiche Kultur in Folge angebaut werden
- auf einem Drittel darf die gleiche Kultur zweimal angebaut werden, wenn begrünt oder eine Untersaat etabliert wird (Aussaat vor 15. Oktober, Einarbeitung ab 16. Februar)
- **Grundsätzlicher Kulturwechsel im 3. Jahr** (erstes Bezugsjahr 2022! – ist also im Anbau 2024 zu beachten)

Überjährige Futterpflanzen (Gras, Klee, Luzerne, etc.) sind hiervon natürlich nicht betroffen

Sommer- und Winterkultur einer Kulturart (z.B. SG und WG) gelten als zwei verschiedene Kulturen, Silomais und Körnermais gelten als gleiche Kultur

GLÖZ 8 (Mindestanteil nicht produktiver Flächen)

- gilt nicht für Betriebe:
 - **mit Ackerland von bis zu 10 ha**
 - **max. 50 ha Acker**, wenn **mehr als 75% der AF** für die Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen genutzt wird, dem Anbau von Leguminosen dient, Brache oder eine Kombination dieser Nutzungen
 - wenn **mehr als 75 % der beihilfefähigen LF** Dauergrünland ist, für die Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen oder einer Kombination dieser Nutzungen

Betrieben, die nach der Verordnung (EU) 2018/848 zertifiziert sind (Ökobetriebe), sind hier **nicht** befreit! (≠GLÖZ 7)

GLÖZ 8 (Mindestanteil nicht produktiver Flächen)

- 4 % Mindestanteil nicht produktiver Flächen durch Brachen oder LEs auf Ackerland; Agroforstsysteme können nicht angerechnet werden
- *Es darf aktiv begrünt werden – keine Idw. Kultur in Reinsaat. In WSG muss begrünt werden.*
- ab dem **1. September** des Stilllegungsjahres Vorbereitung und Durchführung einer Aussaat oder Pflanzung, die nicht vor Ablauf dieses Jahres zur Ernte führt, oder Beweidung des Aufwuchses durch Schafe oder Ziegen
(**Ausnahmen ab 15.08. für Raps und W-Gerste?**)
- mehrjährig möglich
- Bezug ist die „aktive“ Ackerfläche, hierzu zählen auch FAKT-Brachen! Dauerkulturen auf Ackerland wie Silphie werden bei der Berechnung nicht einbezogen.

GLÖZ 8 (Mindestanteil nicht produktiver Flächen)

Wichtig:

- Keine Ausnahme in 2024 geplant!
- Gilt ab Ernte der Vorfrucht des Stilllegungsjahres (aber Ernte bis Jahresende davor möglich – Klee gras.....)
- Begrünung darf dadurch nicht genutzt werden
- **FAKT-Begrünung davor nicht förderfähig – auch nicht beantragen**
- kein Einsatz von Düngemitteln und PSM
- Ermächtigung für zuständige Behörde ab dem 1. August Beweidung oder Schnittnutzung aufgrund außergewöhnlicher Umstände zuzulassen
- Verbot der Beseitigung von Landschaftselementen

GLÖZ – Empfehlung für Planungsablauf!

1. Berechnen und planen der 4 % Stilllegung.
 1. Begrünen oder liegen lassen! (2 Arten)
 2. Landschaftselement können helfen, aber nicht überbewerten, alle LEs auf AL nutzbar – ohne Mindestgröße, Gewässerrandstreifen neben AL wohl mit Mindestgröße von 0,1 ha nutzbar
 3. eigenständige Acker-Schläge/-Teilschläge erst ab 0,1 ha anrechenbar
 4. Empfehlung das 1. % mehr aus Öko-Regelungen zu überlegen - wenn's passt
2. Fruchtfolge beachten
 1. keine Kultur 3 Jahre hintereinander
 2. bei gleicher Kultur nacheinander Umfang berechnen - Drittelauflagen
3. Herbstsaat: Bei Winterungen in der Regel keine Auflagen bei irgendwas (Ausnahme WSG)
 1. WSG Auflagen siehe Merkblatt Ende

GLÖZ – Empfehlung für Planungsablauf!

4. Berechnen des Umfangs der Sommerungen:
 1. Kleiner 20% kein Problem, außer Erosionskataster.
 2. Größer 20%, Zeitraum überlegen, ggf. anderen Zeitraum für *schwere Böden* oder *hohe Lagen* (nur für frühe Sommerungen außer Mais, Hirse, Soja).
5. Prüfen der Sommerung Flächen auf Erosions-Einstufung
– Auflagen hinsichtlich Pflügen beachten!
 1. Wasser 1+2: Kein Pflug vom 1.12. bis 15.02.
 2. Wasser 1: Herbst bis 15.02. Kein Pflügen ohne unmittelbare Aussaat
 3. Wasser 2: Kein Pflügen ohne Unmittelbare Aussaat, Kein Pflug vor Reihenkulturen > 45 cm

Erosionskataster meist der einschränkende Bereich hinsichtlich Bodenbearbeitung – hier bringt die Verschiebung des Zeitraums von GLÖZ 6 wenig.

Aktuelle Änderungsvorschläge für Öko-Regelungen

- ÖR1a – zusätzliche Stilllegung: Betriebe über 10 ha AF sollen ein volles ha mit dem hohen Fördersatz von 1300€/ha bekommen – interessant!
Der Mindestumfang von 1% zusätzl. Stilllegung soll entfallen – nur >0,1 ha
- ÖR1b,c: Blühflächen – Größenvorgaben entfallen, bis auf >0,1 ha <3ha,
Anhebung des Satzes von 150€ auf 200€/ha
- ÖR2: vielfältige Fruchtfolge, min. 5 Kulturen von 45€/ha auf 60€/ha
- ÖR4: ext. Grünland - Tierbestand nur noch auf Kalenderjahr berechnet

Aber EU muss noch zustimmen – aber ggf. schon mal einplanen!

GLÖZ – FIONA Schläge prüfen!

1. Erosionskataster: GIS-Teil – Karten - Digitalisierung – GLÖZ 5
Wassererosionsgefährdungsklasse Schlag
2. Winderosionskataster aktuell über GIS-Teil – Karten -
Gebietskulissen – GLÖZ 5 Erosionskulisse KWind
3. Schwere Böden: GIS-Teil – Karten – Umweltdaten - GLÖZ 6
Mindestbodenbedeckung schwere Böden